

Geschichte Neukirchen-Vluyn

Die Stadt Neukirchen-Vluyn ist jung. Erst 1981 wurde die Gemeinde aufgrund einer Bevölkerungszahl von über 25.000 Einwohnern zur Stadt. Die Geschichte der einzelnen Stadtteile reicht bis ins 9. Jahrhundert zurück.



Stadt Neukirchen-Vluyn
– Der Bürgermeister –
Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
Hans-Böckler-Straße 26 | 47506 Neukirchen-Vluyn
Fon: 0 28 45 391-0 | Fax: 0 28 45 391-100
info@neukirchen-vluyn.de
www.neukirchen-vluyn.de



Historischer Stadtrundgang



Neukirchen-Vluyn

- 9. Jh. **Erste urkundliche Erwähnung als „Fliunnia“**
- 1230 **Neukirchen wird erstmalig urkundlich erwähnt**
In einer Urkunde der Abtei Kamp wird Arnoldus de Nyenkirken als Zeuge für ein Grundstücksgeschäft benannt. Neukirchen wird darin als „Neue Kirche“ bzw. „nova ecclesia“ bezeichnet
- 1297 **Erstmalige urkundliche Erwähnung von Vluyn als Siedlungsgebiet**
- ab 1399 **Neukirchen und Vluyn gehören zur Grafschaft Moers**
Die Geschichte ist eng verbunden mit der Grafschaft Moers. Graf Hermann erklärt 1560 die Grafschaft zum evangelischen Land
- 1594 – 1702 **Neukirchen und Vluyn stehen unter oranischer Herrschaft**
Gräfin Walpurgis vererbt 1594 die Grafschaft an Prinz Moritz von Oranien-Nassau, den militärischen Führer der Niederlande. Die Region gerät zunehmend in kriegerische Auseinandersetzungen
- 1614 **Neukirchen und Vluyn werden getrennt**
Aus dem Kirchspiel von Neukirchen wird die eigenständige Pfarre der Vluynyer Kapelle ausgegliedert. Damit entstehen die Ortsteile Neukirchen und Vluyn als getrennte Gemeinden
- 1702 **Beginn der preußischen Herrschaft**
Nach dem Tode des letzten oranischen Landesherrn Wilhelm III. kommt die Grafschaft 1702 in preußischen Besitz und wird zum Fürstentum erhoben. Die Herrschaft der Preußen kommt für die Bevölkerung einer Besatzung gleich
- 1794 – 1815 **Französische Herrschaft**
Besetzung des linken Niederrheins durch französische Revolutionsarmeen. Unter neuer Herrschaft kommen die gesellschaftspolitischen Errungenschaften der französischen Revolution zur Geltung
- 1815 **Neukirchen und Vluyn werden nach der Niederlage Napoleons wieder preußisch**

- 1845 **Andreas Bräm gründet den Erziehungsverein**
Pfarrer Andreas Bräm gründet in Neukirchen den „Verein zur Erziehung armer, verlassener und verwahrloster Kinder“
- 1878 **Ludwig Doll gründet die Neukirchner Waisen- und Missionsanstalt**
- 1917 **Beginn der Kohleförderung**
Mit Einzug des Kohlebergbaus in Neukirchen und Vluyn verändern sich städtebauliches Erscheinungsbild, Bevölkerung und Beschäftigtenstruktur sowie die örtliche Wirtschaft
- 1928 **Neukirchen und Vluyn vereinigen sich zur Gemeinde Neukirchen-Vluyn**
- 1939-45 **Zweiter Weltkrieg**
Die Gemeinde bleibt von den Wirren der Kriegsjahre nicht verschont. Auch Neukirchen-Vluyn wird bombardiert. Aufgrund des Kriegsdienstes der hiesigen Bevölkerung kommt es insbesondere auf der Zeche zum leidvollen Einsatz von Zwangsarbeitern u. a. aus Osteuropa
- 1981 **Neukirchen-Vluyn wird aufgrund der Einwohnerzahl (über 25.000) zur Stadt**
- 1991 **Städtepartnerschaften mit den Städten Ustron (Polen) und Mouvoux (Frankreich)**
- 2001 **Letzte Kohleförderung Zeche Niederberg**
- 2010 **Halde Norddeutschland neuer Anziehungspunkt im Stadtgebiet**
Der Regionalverband Ruhr (RVR) übergibt die bereits 2002 aus der Bergaufsicht entlassene und für jedermann zugängliche Halde Norddeutschland mit den Landmarken Hallenhaus und Himmelstreppe der Öffentlichkeit
- 2011 **Wohnen und Arbeiten auf Niederberg**
Zehn Jahre nach Schließung der Zeche Niederberg kehrt das Leben auf das etwa 100 Hektar große Areal zurück. Ein Wohngebiet und Gewerbeflächen rund um die noch erhaltenen Fördertürme lassen die Stadtteile Neukirchen und Vluyn zusammenwachsen

Historischer Stadtrundgang Dorf Neukirchen

Dauer:
ca. 2 Stunden
Preis:
8,00 Euro
pro Person



Informationen zum Stadtrundgang Dorf Neukirchen im Innenteil

Um die alte Dorfkirche in Neukirchen – erstmals im Jahr 1230 als „Neue Kirche“ oder „nova ecclesia“ – erwähnt und namensprägend für den Stadtteil – erstreckt sich der historische Stadtrundgang. Er gibt Einblicke in den Werdegang von Neukirchen und Hinweise auf das Leben der Bürger in vormaligen Jahrhunderten. Gewürzt mit interessanten Anekdoten führt die Tour an ausgewählten Gebäuden, Denkmälern und verborgenen Winkeln vorbei.

Ganz besonderen Charme haben die Nachtwächterführungen, die bei Einbruch der Dunkelheit durchgeführt werden. Wenn auch in Neukirchen das Wirken eines Nachtwächters historisch nicht belegt ist, können die Teilnehmer bei diesem Stadtrundgang neue Facetten kennen lernen und das Dorf in ganz anderem Licht betrachten.

»Hoch Hinaus« Führungen auf die Halde Norddeutschland

Dauer:
ca. 2 Stunden
Preis:
5,00 Euro
pro Person
25,00 Euro
pauschal bei
weniger als
fünf Personen



Neue Horizonte entdecken mit fantastisch weitem Ausblick auf das Ruhrgebiet und den Niederrhein - Führungen auf der Halde Norddeutschland beschäftigen sich nicht alleine mit deren Entstehungsgeschichte und der Bedeutung der Landmarke Hallenhaus sowie der Himmelstreppe. Wer nach 359 Stufen oder über einen der gut ausgebauten Wanderwege den 102 m hohen Haldentop erreicht, genießt die Region aus einer neuen Perspektive. Und bei guten Wetterbedingungen reicht der Blick vom Panoramaweg bis zum Xantener Dom und zum Düsseldorfer Fernsehturm.

Segwaytour mit Bergwertung



Kontakt:
Fit4Seg
Telefon:
0 28 38/91 08 23
Mobil:
0171-1260142
E-mail:
info@fit4seg.de
www.fit4seg.de

Start der Tour ist der Parkplatz am Sport- und Freizeitpark Klingerhuf. Bevor es losgeht, können sich die Teilnehmer in Ruhe mit den Segways vertraut machen und erste Übungsrunden drehen. Das Segwayfahren ist schnell gelernt, und so geht es schon nach kurzer Zeit richtig los.

Der erste Abschnitt führt vorbei an alten Kopfbüchen und Heidelandschaft zur Alten Mühle Dong. Von dort geht es weiter zum Highlight der Tour: Die geländegängigen Segways können selbst die Fahrt auf die 102 m hohe Halde Norddeutschland problemlos bewältigen, so dass man schon nach kurzer Zeit die luftigen Höhen der ehemaligen Bergbauhalde erreicht. Bei einer Rundfahrt über den Panoramaweg genießt man den Ausblick auf die Region. Anschließend führt die Segwaytour durch eine Donkenlandschaft und den historischen Ortskern Neukirchen zurück zum Klingerhuf.

»Hofkult(o)ur« Radtour zu alten Höfen und historischen Gemäuer

Dauer:
ca. 4 Stunden
Preis:
10,00 Euro
pro Person
(Imbiss und ein
Getränk inkl.)
bis maximal
20 Personen

Neukirchen-Vluynyer Geschichte lebendig werden lassen – das ist das Ziel der Mitglieder des Stadtmarketingarbeitskreises Kultur. Zweimal jährlich lädt der Arbeitskreis zur Besichtigung von alten Neukirchen-Vluynyer Höfen, Gebäuden oder Anlagen ein. Unter wechselnden Schwerpunkten widmet sich die Hofkult(o)ur der Geschichte und den Veränderungen dieser in der heutigen Zeit. Am Ende der Radtour erwartet die Teilnehmer an einem der Ziele ein kleiner Imbiss.

»Geschichte lebendig erleben« Audioführungen im Museum

Dauer:
ca. 1 ½ Stunden
Preise:
Erwachsene:
3,00 Euro
Kinder:
1,50 Euro
Familienkarte:
5,00 Euro

„Wie sah es eigentlich zu Großmutter's Zeiten in der Schule aus?“ – Tauchen Sie ein in diese und viele weitere spannende Hör-geschichten über das Leben vor hundert Jahren. Das Ortsgeschichtliche Museum Neukirchen-Vluyn bietet sowohl für Erwachsene als auch speziell für Kinder moderne Audioführungen, die abwechslungsreich und mit lustigen Anekdoten durch die Ausstellung führen.
Öffnungszeiten: Mi: 15–17 Uhr,
Sa: 15–17 Uhr, So: 11–13 Uhr und 15–17 Uhr
www.museum-neukirchen-vluyn.de



Anmeldung
und weitere Informationen unter:

Stadtmarketing Neukirchen-Vluyn
Telefon: 0 28 45 391 - 166 oder - 230
Telefax: 0 28 45 391 - 262
E-Mail: stadtmarketing@neukirchen-vluyn.de
www.neukirchen-vluyn.de





1. Hochstraße 8, „Altenschmidt-Haus“
Kleine Hofstelle, Anfang des 17. Jh. durch Peter Wolff erbaut – als Klompenwerkstatt genutzt, in der verbotener Weise auch eine „verruchte“ Wirtstube betrieben wurde. Aus diesem Grunde erhob der Graf von Moers 1655 Klage gegen Peter Wolff – 1719 übernahm Peter Altenschmidt die Klompenwerkstatt – später als Schuhmacherwerkstatt weitergeführt – seitdem in Familienbesitz



2. Missionshof
Ehemaliger Innenhof eines Gasthauses mit Tanzsaal, Backhaus und Stallungen – 1882 Erwerb durch die Neukirchener Missionsanstalt unter Pastor Ludwig Doll – Ausbildungsstätte für Missionare, die unter anderem auf Java und in Kenia tätig waren – 1982 Verkauf des Gebäudes – heute grenzen an den Missionshof die Stadtbücherei, ein Gasthaus sowie eine Apotheke



3. Hochstraße 9, „Gaststätte Mevissen“
Im 18. Jh ein Bauernhof – 1838 erstmals als „Kneipe Ortmann“ erwähnt. Da sie direkt an die Kirche grenzte, durfte an Sonn- und Feiertagen kein Alkohol ausgeschenkt werden – Anfang des 19. Jh. durchgehend Gaststube, in der die „Gemeindeältesten“ tagten – seit Beginn des 20. Jh. Gaststätte und Gründungsort von Neukirchener Vereinen, u. a. Männergesangsverein (gegr. 1950) und Heimat- und Verkehrsverein Neukirchen (gegr. 1957)



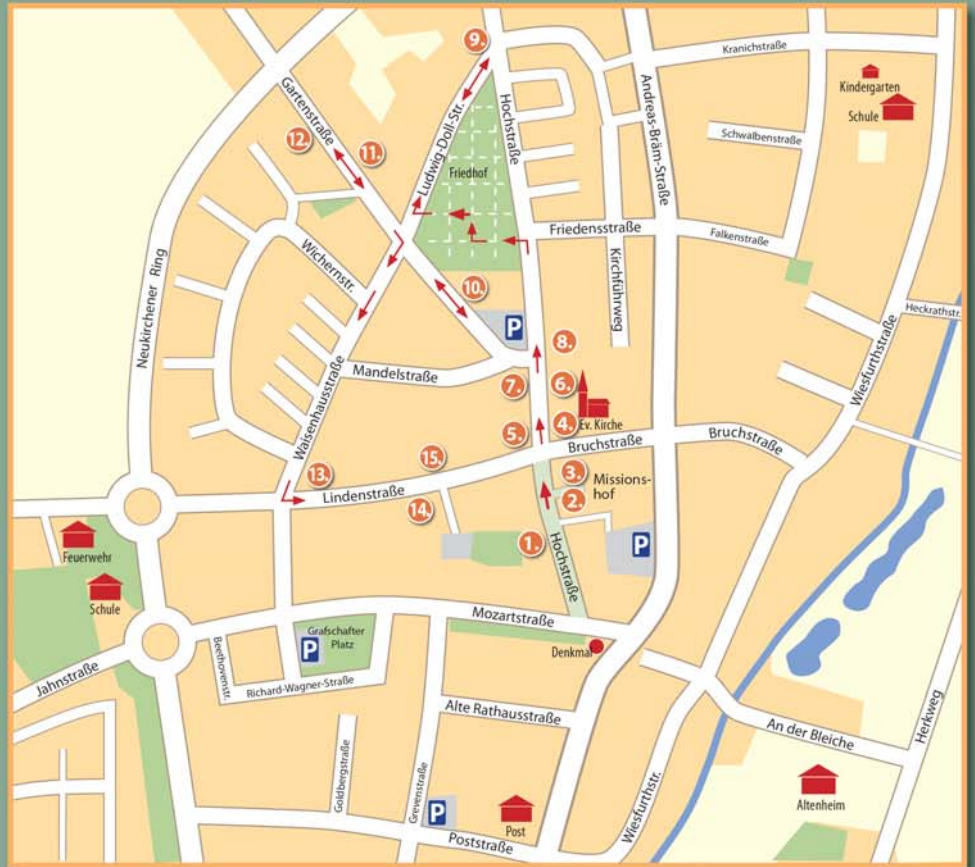
4. Hochstraße 13, „Evangelische Dorfkirche“
Die Anfänge gehen bis auf das Jahr 1230 zurück, als nachweislich bereits ein Pfarrer im Dorf ansässig war – der ursprünglich einschiffige Sakralbau wurde als „neue Kirche“ des Kirchspiels Repelen erbaut und gab dem Ortsteil seinen Namen – ursprünglich dem heiligen Quirinus geweiht – 1580 evangelisch reformiert, später um die Seitenschiffe erweitert und bis heute Sakralraum der evangelischen Gemeinde



5. Hochstraße 20 a, „Älteste Schmiede Neukirchens“
Ehemalige Schmiede Trommen – war die älteste Schmiede Neukirchens – von 1650 bis 1891 über sieben Generationen in Familienbesitz – nach Verlagerung der Schmiede auf die Hochstraße als Hofanlage genutzt



6. Hochstraße 15, „Alt Derp“
Anfang des 17. Jahrhunderts erbaut – älteste Schankwirtschaft im Dorf – als die Obrigkeit 1707 einen Erlass herausgab, der eine Gastwirtschaft direkt an der Kirche verbot, wurde sie geschlossen und das Gebäude einer bauerlichen Nutzung zugeführt – neben der Landwirtschaft Fuhr- und Speditionsbetrieb, der durch die Ortskernsanierung in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ausgelagert wurde – anschließend wieder ursprüngliche Nutzung als Gastwirtschaft



7. Hochstraße 24, „Fassbinder Werkstatt“
Bauernhof um 1720 erbaut – Wilhelm Brinken, Fassbinder im Dorf, nutzte diesen von 1800 bis 1843 zur Herstellung von Fässern, Kufen, Eimern und Melkeimern



8. Hochstraße 15 b, „Altes Pastorat“
Ursprünglich ein Bauernhof – zum Pastorat umgebaut und ab 1835 von Pfarrer Andreas Bräm mit seiner Familie bewohnt. Als er 1872 in den Ruhestand trat, zog sein Nachfolger Pfarrer Ludwig Doll (1846–1883) mit ein



9. Ludwig-Doll-Straße 4, „Missionskinderheim“
Ende des 19. Jh. errichtet – hier lebten die Kinder der Missionare, die im Auftrag der Neukirchener Mission u. a. auf Java und Sumatra tätig waren – die Fassade des Gebäudes ist als eine der wenigen Jugendstil-Fassaden in Neukirchen erhalten geblieben



10. Gartenstraße 7, „Erste Apotheke“
Erbaut 1890 ursprünglich als Missionskinderheim – später Wohnhaus der Inspektoren der Waisen und Missionsanstalt – 1921 Einrichtung der ersten Apotheke Neukirchens durch Adolf Schneider



11. Gartenstraße 13, „Missionssaal“
1888 als Versammlungsort für Jahresfeiern und Veranstaltungen der Neukirchener Mission errichtet – auch als Unterrichtsstätte genutzt, an der u. a. Julius Stursberg, der Namensgeber des Neukirchener Vluyners Gymnasiums, lehrte – gegenüber des Missionssaals befand sich die 1883 von Stursberg gegründete Missionsbuchhandlung – das Gebäude musste Anfang des 21. Jahrhunderts einem Neubau weichen



12. Gartenstraße 26, „Lehmhaus“
Wohnhaus des Missionars August Kraft, der in Ost-Afrika, im Pokomoland am Tana (Fluss in Kenia) missionierte – Kraft erbaute das Lehmhaus in den zwanziger Jahren des letzten Jh. auf der Grundlage des von ihm selbst entwickelten „Dünner Lehmprobebauverfahrens“



13. Lindenstraße 39, „Goldberg-Haus“
Wohnhaus des Naturheilkundlers und Heimatdichters (Gedichte, Bücher, Theaterstücke) Heinrich Goldberg (1875–1958) – Anhänger des sogenannten Lehmpastors Felke aus Repelen. Er heilte nach dessen Methoden



14. Lindenstraße 20, „Rendantenhaus“
1904 vom Rendanten W. Altenschmidt erbaut und als Steuer- und Finanzkasse der Gemeinde genutzt – 1909 auch erste Gemeindeparkasse – von 1929 bis 1933 erhielten hier die Arbeitslosen ihr Geld – zeitweise auch als Standesamt genutzt



15. Lindenstraße 23, „Druckerei“
Erbaut 1895 von Heinrich Mandel, um das Mitteilungsblatt der Mission zu drucken – 1900 übernahm Heinrich Schlayer den Betrieb und stellte Drucksachen für Firmen und Privatkunden her